

Die Geburt in eine kapitalistische Welt

Steig hinab in die Hölle den Kanal entlang.

Enge Enge, es wird helle, helle, kalt bin in der Höll.

Als ich dich sah du Teufels Engels gleiche Schönheit. Deine Augen sind das Böse doch du bist vor ihnen dort ein Engel, der doch über deine Augen spricht.

Scheiße will zurück muss jetzt bleiben bis ich gehen kann. Wann nur wann!

Muss jetzt leiden immerzu. Lasst mich in Ruh.

Nein keine Ruh. Wird jetzt immer sein, werde Schmerzen tragen, mit Gefühlen um mich schlagen, halt ist gar jetzt schon vorbei. Die Hölle ist mir einer lei. Die Erinnerung noch zu gut. Wie es ist anders wo, doch nein muss bleiben immerda. Kann nicht gehen. Zur Zeit muss ich es tragen, diese Last. Keine Ruh nur noch Hast. Wird mich begleiten immer da. Muss mich krümmen niemals aufrecht stehn. Denn dann kann ich es doch ertragen, meine Last. Steh ich aufrecht wie ich will wird die Höll nur noch mehr schlimm. Muss viel ertragen, muss mich durch die Hölle schlagen. Schlag mich tapfer oder nicht. Spuck ich oder nicht. Wills nicht mehr tragen, nein, nein lasst mich gehen. Doch sehe ich jetzt viele Lichter und auch noch viele verstörte Gesichter es wird jetzt warm und fröhlich meine Sinne. Halt, halt Ehe ich mich besinne schwinden jetzt doch meine Sinne. Jetzt sehe ich sie doch von oben und der Seit. Sie schreien, schreien bleib, bleib doch nein ich bleibe nicht. Ich schau nicht mehr in die Gesichter, ich geh, ich geh kann es nicht ertragen, geh und ihr müsst weiter, immer weiter ohne mich

Komm nicht nach, bleib dort. Ich spür den Schmerz, Sie schmerzt mich auch. Nun geh ich doch den Weg allein, du willst mir folgen merkt ich doch, doch lass es sein. Wär ich geblieben, wäre meine Sozialversicherungsnummer **2184** gewesen. Geboren um eine Nummer zu sein.

Christian Kammerhofer

A-7400 Oberwart